Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences

Hinweise zum Verständnis der automatisiert aufbereiteten Auswertungsergebnisse

Die als erstes angezeigten Indikatoren ergeben sich aus der Zusammenfassung der Wertungsfragen einzelner Fragegruppen. Dabei werden die Wertungen der jeweiligen Einzelergebnisse addiert und durch die Summenanzahl aller den jeweiligen Einzelergebnissen zugeordneten Fälle geteilt. Die Fragegruppen werden durch die grau hinterlegten Überschriftenzeilen in der Ergebnisübersicht ausgewiesen.

Neben der grafischen Darstellung aller Einzelergebnisse gibt es einen zusammenhängenden Überblick über alle Bewertungsergebnisse in Form einer Profillinie. Beachten Sie dabei bitte die jeweiligen Bewertungspole.

Am Seitenrand werden darüber hinaus die ermittelten Ergebnisse als Zahlenwerte angezeigt:

- (n) gibt die **Fallzahl** der gültigen Antworten an, die für den jeweiligen Frageaspekt vorliegen, (also die Gesamtzahl aller ausgefüllten Fragebögen abzüglich der Fälle, in denen kein Kästchen im fraglichen Fall angekreuzt, Enthaltung als Antwortoption gewählt wurde – z. B. *keine Angabe* – oder bspw. zwei Kästchen angekreuzt wurden, obwohl nur ein Kästchen für eine gültige Antwort angekreuzt werden durfte).
- (mw) steht für den **arithmetischen Mittelwert** - oder den landläufigen Durchschnittswert -, bei dem die Summe der Werte durch die Anzahl der Fälle geteilt werden. Dieser Mittelwert wird ggf. stark von extremen Wertungen an den jeweiligen Enden der Wertungsskala beeinflusst.
- (md) ist das Kürzel für einen zweiten Mittelwert, den **Median**. Dieser bleibt von extremen Wertungen unbeeinflusst und gibt den Wert wieder, der genau nach 50% der in eine aufsteigende Reihenfolge gebrachten Werte erreicht wird.
- (s) steht für **Standardabweichung** und gibt Auskunft darüber, wie breit die Wertungen über das vorhandene Wertungsspektrum streuen: Je geringer die Standardabweichung, um so homogener die Wertungen; je größer die Standardabweichung, um so heterogener die Wertungen.
- (E.) schließlich gibt die Anzahl der **Enthaltungen** an. Diese Fälle werden bei der Berechnung der Häufigkeitsverteilung nicht berücksichtigt. Hier werden alle die Fälle zusammengefasst, die, wie oben unter dem Stichwort Fallzahl erläutert, nicht zu den gültigen Fällen zählen.

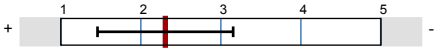
Am Ende der Ergebnisübersicht finden sich ggf. darüber hinaus eingescannte handschriftliche Anmerkungen.

Prof. Dr.Wolfgang Konen

Prof. W. Konen / Dr. A. Schmitter / P. Koch: Mathematik 2 (2) ()
Erfasste Fragebögen = 128

Globalwerte

Angaben zur Lehrveranstaltung

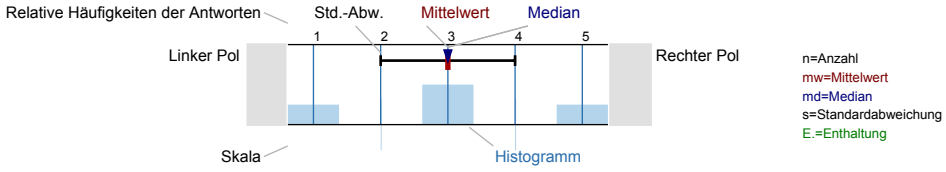


mw=2.3
s=1

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

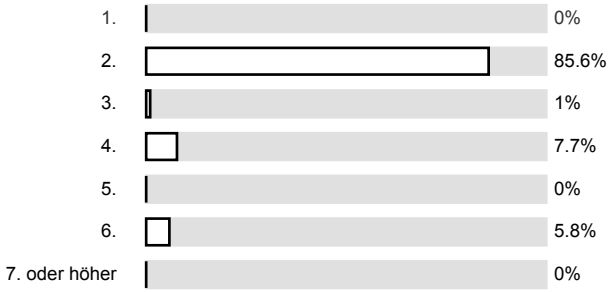
Fragetext



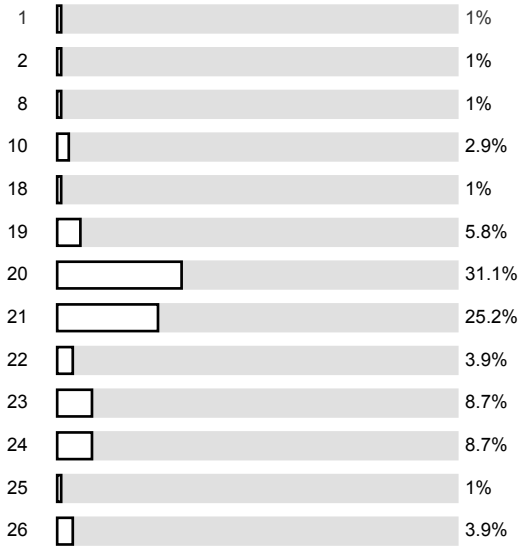
Allgemeine Angaben

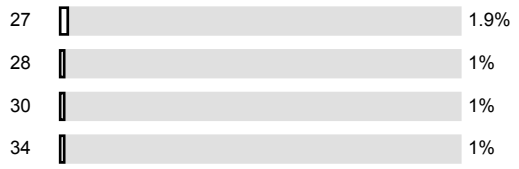
(Anmerkung: Dieser Fragebogen bezieht sich ausschließlich auf das Praktikumsprojektmit den 3 Terminen MS1, MS2 und Präsentation,NICHT auf den 4. Probeklausur-Termin und NICHT auf die Vorlesung Mathematik 2 oder die Übung)

1.1) Fachsemester n=104



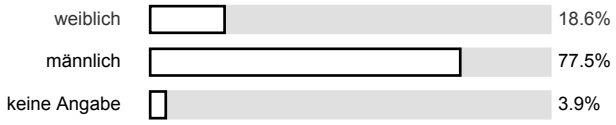
1.2) Alter (Beispielantwort 21 = erste Zeile: drittes Kästchen von links, zweite Zeile: zweites Kästchen von links ankreuzen) n=103





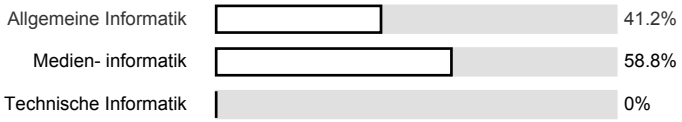
1.3) Geschlecht

n=102



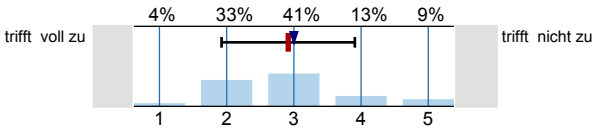
1.4) Studiengang

n=102



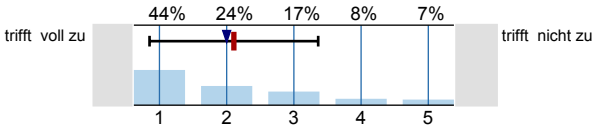
Angaben zur Lehrveranstaltung

2.1) Die Lehrveranstaltung hat mein Interesse am Fach gefördert.



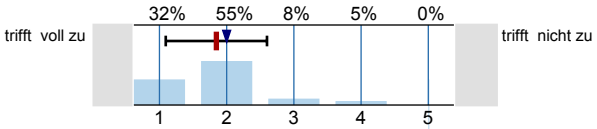
n=107
mw=2.9
md=3
s=1

2.2) Ich finde dieses Projekt besser als 3 Maple-Praktikumstermine.



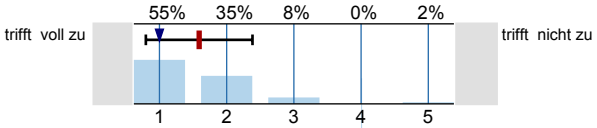
n=112
mw=2.1
md=2
s=1.3

2.3) Die Unterstützung durch die Betreuer war gut.



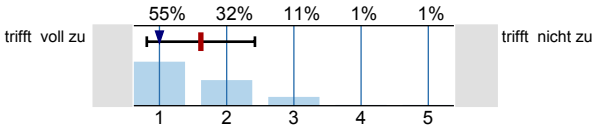
n=111
mw=1.8
md=2
s=0.8

2.4) Die Betreuer gingen auf Fragen ein.



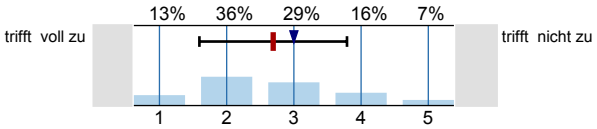
n=110
mw=1.6
md=1
s=0.8

2.5) Die Betreuer sind offen für Feedback.



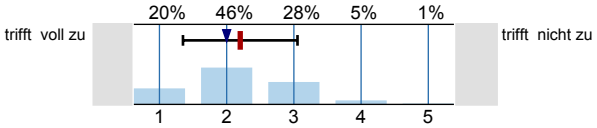
n=99
mw=1.6
md=1
s=0.8

2.6) Das Projekt hat Spaß gemacht.



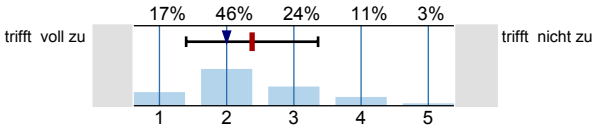
n=104
mw=2.7
md=3
s=1.1

2.7) Es werden Anregungen zum selbständigen Arbeiten gegeben.



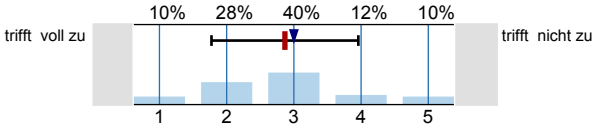
n=104
mw=2.2
md=2
s=0.9

2.8) Das Projekt hat mir das wissenschaftliche Arbeiten nähergebracht.



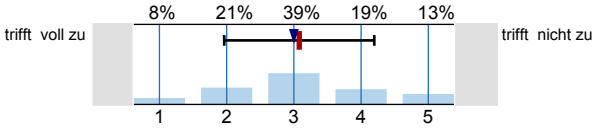
n=103
mw=2.4
md=2
s=1

2.9) Ich verstehe jetzt besser, wie man richtig Literatur zitiert.



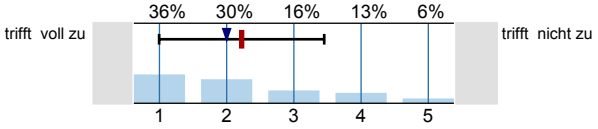
n=105
mw=2.9
md=3
s=1.1

2.10) Es werden Querverbindungen zu anderen Fächern hergestellt.



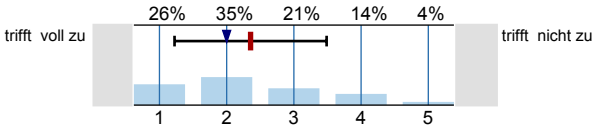
n=100
mw=3.1
md=3
s=1.1

2.11) Die Zusammenarbeit in meiner Gruppe hat gut funktioniert.



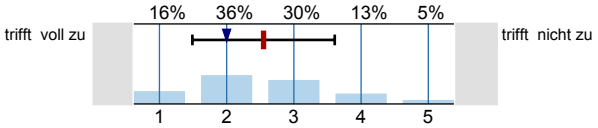
n=103
mw=2.2
md=2
s=1.2

2.12) Die Organisation der Arbeitstreffen war unkompliziert.



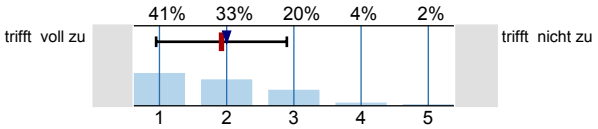
n=104
mw=2.4
md=2
s=1.1

2.13) Die Literaturhinweise der Betreuer haben weitergeholfen.



n=102
mw=2.5
md=2
s=1.1

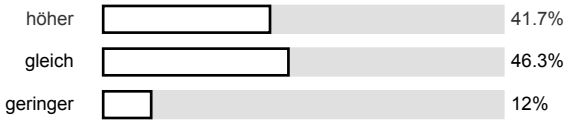
2.14) Für die Bearbeitung der Projektaufgabe war genug Zeit.



n=104
mw=1.9
md=2
s=1

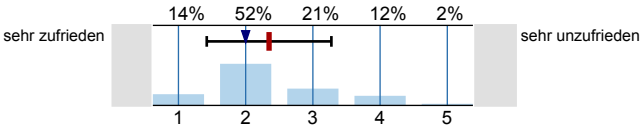
2.15) Mein Arbeitsaufwand war im Vergleich mit 3 Praktikumsterminen

n=108



Fazit

3.3) Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Projekt-Praktikum?



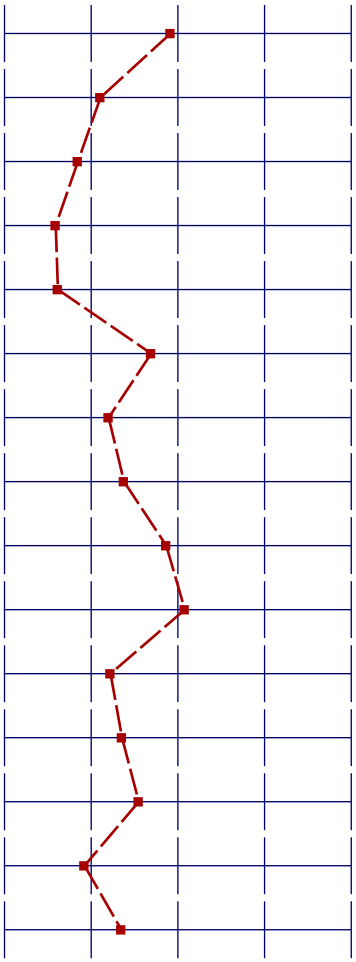
n=112
mw=2.3
md=2
s=0.9

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Profillinie

Teilbereich:	Fakultät 10
Name der/des Lehrenden:	Prof. Dr. Wolfgang Konen
Titel der Lehrveranstaltung: (Name der Umfrage)	Prof. W. Konen / Dr. A. Schmitter / P. Koch: Mathematik 2 (2)

2.1)	Die Lehrveranstaltung hat mein Interesse am Fach gefördert.	trifft voll zu	trifft nicht zu	mw=2.9
2.2)	Ich finde dieses Projekt besser als 3 Maple-Praktikumstermine.	trifft voll zu	trifft nicht zu	mw=2.1
2.3)	Die Unterstützung durch die Betreuer war gut.	trifft voll zu	trifft nicht zu	mw=1.8
2.4)	Die Betreuer gingen auf Fragen ein.	trifft voll zu	trifft nicht zu	mw=1.6
2.5)	Die Betreuer sind offen für Feedback.	trifft voll zu	trifft nicht zu	mw=1.6
2.6)	Das Projekt hat Spaß gemacht.	trifft voll zu	trifft nicht zu	mw=2.7
2.7)	Es werden Anregungen zum selbständigen Arbeiten gegeben.	trifft voll zu	trifft nicht zu	mw=2.2
2.8)	Das Projekt hat mir das wissenschaftliche Arbeiten nähergebracht.	trifft voll zu	trifft nicht zu	mw=2.4
2.9)	Ich verstehe jetzt besser, wie man richtig Literatur zitiert.	trifft voll zu	trifft nicht zu	mw=2.9
2.10)	Es werden Querverbindungen zu anderen Fächern hergestellt.	trifft voll zu	trifft nicht zu	mw=3.1
2.11)	Die Zusammenarbeit in meiner Gruppe hat gut funktioniert.	trifft voll zu	trifft nicht zu	mw=2.2
2.12)	Die Organisation der Arbeitstreffen war unkompliziert.	trifft voll zu	trifft nicht zu	mw=2.4
2.13)	Die Literaturhinweise der Betreuer haben weitergeholfen.	trifft voll zu	trifft nicht zu	mw=2.5
2.14)	Für die Bearbeitung der Projektaufgabe war genug Zeit.	trifft voll zu	trifft nicht zu	mw=1.9
3.3)	Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Projekt-Praktikum?	sehr zufrieden	sehr unzufrieden	mw=2.3



Auswertungsteil der offenen Fragen

3.1) An der Lehrveranstaltung hat mir besonders gefallen:

Die von den Darbietungsinhalten unabhängige Themenangabe

Zusammenarbeit mit Kommilitonen

Wissenschaftliches Arbeiten (Latex usw.)

- Das Thema
- der Abauf

- Thema (Fraktale zu implementieren) war interessant

Einblick in außergewöhnliche Themen die in Vorlesungen evtl. nicht enthalten sind

Die Projekte waren einfacher zu bearbeiten als die Maple Aufgaben aus dem 1. Semester.

- Zusammenarbeit in der Gruppe
- Systematisch arbeiten

Die Gruppenarbeit und der Freiraum zur Erörterung des Themas
Die Praktikumstermine waren offen seitens der Betreuer, im Vergleich zu Maple-Terminen. Die Hilfestellung war besser.
Es wurde weniger Druck ausgeübt, was sich positiv auf unsere Gruppenmotivation ausgewirkt hat.

Die Aufteilung innerhalb der Gruppe ermöglicht die Wahl eines Themas, das den eigenen Interessen am nächsten kommt.

Kein Maple! ☺

* Dozenten waren sehr offen für Fragen

Das freie Arbeiten in einer Gruppe

Interessante Themen

höherer Pratis-Bezug

- neues Thema kennenlernen
- selbstständiges Arbeiten

Dass uns ein praktisches Beispiel aus der Mathematik nähergebracht wurde und endlich einmal darauf geachtet wird „wissenschaftlich" zu schreiben / zitieren

neue Themen,

Die Themen waren interessant, aber auch zu komplex

Themen waren Interessant

Es war nicht Maple!!!
Außerdem ist es eine gute Vorbereitung auf kommende Arbeiten und ich denke dass es auch in der Arbeitswelt von Vorteil ist solche Erfahrungen gemacht zu haben

einige interessante Themen / Praktisch kann arbeiten und lernen

Dass man als Gruppe ein Projekt ausgearbeitet hat. Es war was ~~[illegible]~~ frei zu gestalten, wie das Projekt aussah.

Das eigenständige Arbeiten mit mehr Freiheiten als im Maple Praktikum

Gruppenarbeit, guter Kontakt zum Lehrenden, bessere Themen, Realitäts näher, Super betreuung.

Der nette Umgang von Betreuer mit Gruppe und vor allem die Informative Auskunft der Betreuerin

Das man das wissenschaftliche Arbeiten lernt, und das man in eine Gruppe arbeitet und nicht alles alleine machen muss.

Die Untersuchung eines bestimmten Themas, das man wissenschaftlich verstehen und so einfach wie möglich erklären muss.

- Themen, die man normal nicht kennen lernt

Es wurde die Möglichkeit gegeben Mathematik auf spezifische und tiefergehende Bereiche kennen zulernen

-gar nichts

Die Gruppenarbeit

- Genug Zeit, übersichtliche Arbeitsaufteilung; Themen waren ganz ok.

freies arbeiten, hohe Eigenmotivation

- Die Zusammenarbeit mit Team

Das Erarbeiten eines noch bisher unbekannten mathematischen Themas in einer Gruppe. Im Gegensatz zu den Maple-Praktika hat man, wie ich finde weniger Druck, obwohl das Ergebnis mindestens genauso aufwendig ist.

Themen waren recht interessant

Relativ interessante Themen

Selbstständiges Arbeiten
andere Angehensweise an das Fach Mathe
interessante Themen

- Fächerübergreifendes Themenkomplex

- selbstständiges Arbeiten
- Entscheidungsfreiheit

Projekt arbeit

Herr Lau :)

- Dass Interesse an Mathe gerecht wird.
- Arbeit wie ein eigenes Projekt motiviert.
- Ein Thema statt lauter Mathematikthemen (Sei denen man nicht hinterherkommt plus neue „Programmiersprache")

- Offene Themen /Aufgabenstellung
- Viel Freiraum

Das selbstständig gearbeitet werden konnte. Man musste nicht nur stumpf Aufgaben in Maple eintippen und rechnen, sondern sich viele Gedanken machen zur Projektarbeit die aus vielen verschiedenen und selbst gewählten Arbeitsschritten bestand. Viel interessanter.

Kennenlernen von Kommilitonen.
Persönlicher Kontakt zu Betreuern.

- Gruppenarbeiten (gegenseitiges helfen/erklären)

Keine vorgegebenen Aufgaben / freie Einteilung

- die Gruppenarbeit

- selbstständige Arbeit, unabhängig von Maple

Die Gruppenarbeit u. das Ausarbeiten eines Mathematischen Projektes.

+ Teamwork / Arbeit in Gruppen
+ nicht so streng

Mit neuen Personen zusammengearbeitet.

3.2) An der Lehrveranstaltung hat mir nicht gefallen / Verbesserungsvorschläge:

Schlechte Organisation von Teilnehmer selbst.

- Themen waren völlig Abseits von Klausurthemen
- viel weniger Klausurvorbereitung als beispielsweise AP-Praktikum
- hoher Aufwand und große Abhängigkeit von Gruppenmitglieder

- Sehr viel Arbeit im Verhältnis zu Mode
- kein direkter Bezug zu MdZ
- Sehr hohe Abhängigkeit von der Gruppe

· Die Praktikumstermine 1+2 waren nicht sehr nutzreich.

Abhängigkeit von Teammitgliedern, Arbeiten bleiben oft an einigen wenigen hängen, breitere Auswahl an Themen bzw. Wahlmgl., Medieninformatik und Integrale nicht unbedingt Schwerpunkt

Zu wenig Material

Die ausgewählten Themen waren für MA2 komplett unrelevant gewesen.

- keinen wirklichen Bezug zu Mathe 2.
Die ~~[illegible]~~ erlernten Themengebiete sind nicht klausurrelevant und somit eher vergeudete Zeit im Gegensatz zu den Maple-Aufgaben.

Die Projektaufgaben haben mir nicht dabei geholfen mich mehr mit den wichtigen Themen der Mathematik zu befassen. Die Themen waren zwar interessant jedoch nicht förderlich hinsichtlich der Mathematik II Themen. Sie haben mich als Medieninformatiker eher davon Abgehalten wichtigere Projekte in anderen Modulen zu bear-beiten. Das Maple-Projekt hat mich mehr auf die Klausur vorbere

Ich bin der meinung dass das Projekt Zeitverschwendung ist und es lieber Termine angeboten werden die mehr für die Klausur benötigt werden!
+ Wie z.b. Probeklausuren, Übungen die man in Mathe durchfährt... die sollen mehr in dem vordergrund gelegt werden als

- höherer Aufwand, aber weniger Zusatzpunkte
- Themenbereich zu groß für 15 Min. Vortrag

Das Praktikum gilt als Vorleistung für die Klausur. Die bearbeiteten Themen haben allerdings gar nichts mit den Themen der Vorlesung gemeinsam und sind deshalb zur Prüfungsvorbereitung hinfällig. Ich persönlich finde es besser, wenn im Praktikum klausurrelevante Themen vertieft werden.

- kaum vorbereitende Inhalte für die Klausur
- Es wäre interessant, wenn die Meilensteine und Präsentation gemeinsam mit Gruppen anderer Themen stattfinden würden, ähnlich wie im Informationsmanagement-Praktikum. Ggf. auf freiwilliger Basis
- sehr vage Aufgabenstellung, dadurch Unsicherheit vor den Abgaben.

- bezug auf die Klausur hat mir das Projekt nichts gebracht
- lieber Praktikumstermine a'la Probeklausur, bei dem Aufgaben besprochen werden und dabei geholfen wird, falls noch Probleme bei Aufgaben bestehen/auftreten

Der Bezug zum Lernstoff von Mathe 2 war nicht so gegeben, so dass die Mathe Probeklausur schwer gefallen ist.
VGL: WPF "Wissenschaftliche Texte schreiben" in Bezug auf Bachelorarbeit

---

Organisation untereinander, eines lenkt und muss in den Hintergrund treten!
Leider

Termin 1 war zu spät und zu viel verlangt.
Punkte / Aufwand - Relation stimmt nicht (zu wenig Punkte für viel Arbeit)

Organisation komplett den Studenten zu überlassen hat bei dem Einen oder Anderen zu Schwierigkeiten geführt.

- schwere Kommunikation in der Gruppe, die zufällig zusammengestellt

~~Die Tatsache das~~ Der große Zeitsprung zwischen den Gruppen.

Zufällige Themenwahl / Themen ausgelassen / schlechte Wechselmöglichkeiten

Besser wäre es die Themen selbst wählen zu dürfen / über Abstimmung zu Gruppen zuweisen

Langweiliges Thema + nicht wirklich Informatik spezifisch
~~z. mehr~~
-> eintragung für bestimmte Themen
z.B. Fraktale / Berlin Noise

Man konnte kein Wunschthema äußern.
Es hat kein bisschen zum ~~Ve~~ Verständnis der Probeklausur beigetragen.

Themen waren nicht wählbar; Wurden aufgezwungen.
Freie Themenwahl wäre motivierender / besser gewesen

Die Themen waren teils schlecht gewählt, ich hätte mir gewünscht das mit den Projekten ein stärkerer Bezug auf die praxisorientierte Anwendung der in den Vorlesungen behandelten Themen gelegt worden wäre.

Etwas Chaotische einführung

Die willkürliche Auswahl der Projektteilnehmer was leider nicht ausschließt, dass weniger Engagierte in der Gruppe sein können.

Das die Themen in der Klausur nicht helfen. Daher verbraucht man viel Zeit zum ausarbeiten Verbraucht, die man auch zum lernen für Klausurrelevante Themen verwenden kann.

Einteilung in den Gruppen, da es Gruppen gab die nicht so mitspielende Mitglieder hatten.

- dass man sich das Thema selbst aus einem Themenkatalog auswählen kann

- dass man nur ein Thema wirklich intensiv behandelt hat

Das man wirklich nur 1 der Themen kennen kann

- ich steh einfach nicht auf Mathe

Ich habe nichts daran auszusetzen.

wenig Hilfestellung

Aufgrund der zufälligen Gruppenmischung war es sehr schwer für uns sich zu Beginn des Praktikums zu finden. Es sollte noch ein Treffen vor dem ersten Treffen geben.

unausgeglichene Gruppenzusammenstellung

Vielleicht mehr studienbezogene Themen einbinden

- Zu großer Workload für ein Fach
- Möglichkeit Sonderpunkte zu erlangen wurde erschwert

-erstes Kennenlernen treffen vor dem ersten Termin

Gruppenmitglieder sind abgetreten => mehr Arbeitsaufwand

Man ist auf Gruppenmitglieder angewiesen

- mehr Material zum Nachschlagen und Recherchieren
- keine genaue Vorstellung über Umfang und Tiefe für Weiterbearbeitung
- wenig Zeit beim Präsentieren

- Früher Abgabe der Literaturliste

Das die Gruppen nicht selbst gewählt wurden

Die Schlechten Leute nicht so gut getördert

- Themen sollten die MAII-Themen behandeln, statt neuen Stoff einzuführen, dann wäre der Nutzen und die Motivation deutlich höher

Ungerechte Bewertung der Gruppenarbeit.

Arbeitsteilung Gruppenarbeit

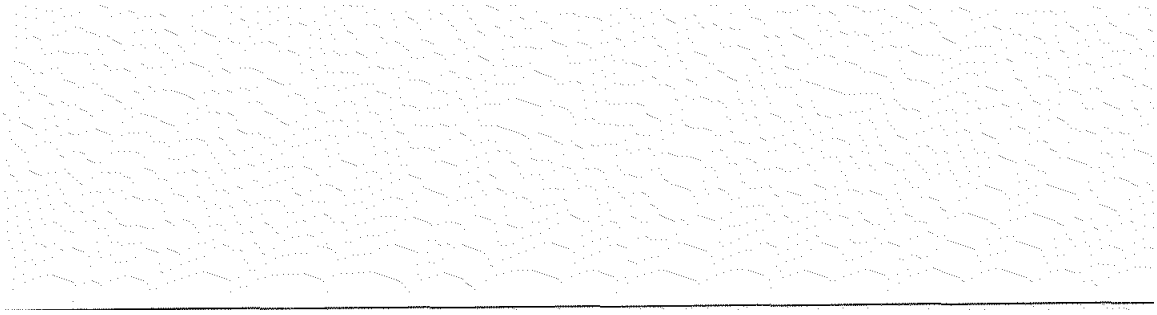
- fauler Mitglieder der Gruppe

Dadurch das es Gruppenarbeit war, war ich auf andere angewiesen und die Zusammenarbeit in meiner Gruppe hat nicht geklappt und das Projekt ging so ziemlich in die Hose. Davon abgesehen sind die Praktika ja eine Vorbereitung auf die Probeklausur bzw. Klausur und das Projekt hat da halt gar nicht angeknüpft und man hat sich mit einem Thema befasst, was für die Klausur halt nicht relevant war.

Projektthema kommt in der Klausur nicht vor! Klausurthema wäre besser!

• es hatte nichts mit den Klausurthemen zutun.
wir wurden sehr schlecht auf die Klausur vorbereitet.

Leider hat der Bezug zur Vorlesung gefehlt.

Das das Thema nichts mit den Sachen in der Vorlesung zutun, dass ~~[illegible]~~ könnte man ändern.

- manche Grundlagen haben gefehlt, um das Thema zu verstehen
- nicht nur theoretische Forschung, sondern ein Einstiegsproblem:
  z.B. Badewanne / Integral
  Ich packe meinen Koffer / Fibonacci